



Hans-Bernd Engels, 1. Vorsitzender  
Guido Schäfer, Geschäftsführer

Friedrich-Engels-Allee 76  
42285 Wuppertal  
Tel.: 0202-563 2713  
guido.schaefer@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal • Ressort 201.3 • 42269 Wuppertal

27.01.2011

Antrag

# Handlungskonzept zur Wuppertaler Behindertenpolitik

Der Beirat der Menschen mit Behinderung der Stadt Wuppertal stellt folgenden Antrag:

Die Politik und Verwaltung in Wuppertal erstellt bis Juni 2012 ein Handlungskonzept zur Behindertenpolitik in Wuppertal.

„Das Gesamtkonzept der Wuppertaler Behindertenarbeit muss das Leben in der Stadt in all seinen Facetten erfassen. Zu vielen einzelnen Aspekten gibt es bereits Arbeitsgruppen und Arbeitsergebnisse, die zusammengeführt und weiterentwickelt werden müssen und die damit weitere Synergieeffekte auslösen. Die Erklärung von Barcelona und die UN Behindertenrechtskonvention kann als Orientierung für das Themenspektrum gelten, das auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt zu bearbeiten ist.“

Für die Bereiche

Kinder und Jugend,

Pädagogische Frühförderung der Stadt Wuppertal

Kindertagesstätten,

Schule,

- Kinder und Jugendliche mit Behinderung an Wuppertaler Schulen
- Entwicklungsperspektiven,
- Die Schulbauten, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche,
- Offene Kinder- und Jugendarbeit, – Spiel- und Bolzplätze,
- Stadtentwicklung, Straßenbau und Mobilität,



Hans-Bernd Engels, 1. Vorsitzender  
Guido Schäfer, Geschäftsführer

Friedrich-Engels-Allee 76  
42285 Wuppertal  
Tel.: 0202-563 2713  
guido.schaefer@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal ● Ressort 201.3 ● 42269 Wuppertal

27.01.2011

### Der öffentliche Straßenraum,

Öffentliche Grünanlagen, Mobilität, Öffentlicher Nahverkehr, Mitwirkung und Beteiligungsverfahren, Parkplätze und Parkhäuser, Mobilitätshilfe, Begleithilfen, Öffentlich zugängliche Behinderten-Toiletten

### Gebäude,

Öffentliche Gebäude, Nicht-öffentliche Gebäude, Hotels und Gaststätten

### Wohnen,

Wohnungsbestand und Wohnungsbau in Wuppertal

- Ein neues Image: Barrierefreiheit und der geförderte Wohnungsbau
- Barrierefreiheit im Rahmen alternativer Wohnkonzepte
- Service-Angebot: Vermittlung barrierefreier Wohnungen

Wohnen im Heim und Wohnen mit Unterstützung

### Arbeit,

Situation auf dem Arbeitsmarkt

Hilfsangebote der ARGE Wuppertal für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Unterstützungsangebote und Maßnahmen

Die Förderung barrierefreier Arbeitsplätze

Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber

### Kunst, Kultur –Weiterbildung,

Barrierefreiheit der städtischen Kultureinrichtungen im Überblick

- Die Museen und ihre Angebote
- Schauspiel und Oper
- Puppenspiele
- Stadt Bibliothek

Großveranstaltungen in Wuppertal

- Information und Kommunikation
- Gebäude

### Sport,

Die Sportstätten Barrierefrei einrichten



Hans-Bernd Engels, 1. Vorsitzender  
Guido Schäfer, Geschäftsführer

Friedrich-Engels-Allee 76  
42285 Wuppertal  
Tel.: 0202-563 2713  
guido.schaefer@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal ● Ressort 201.3 ● 42269 Wuppertal

27.01.2011

### Soziale Dienste und Gesundheitsdienste,

#### Soziale Hilfen

#### Leistungen der Sozialhilfe

- Leistungen der Eingliederungshilfe
- Persönliche Assistenz und Persönliches Budget
- Beratung

#### Gesundheitsdienste

- Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Informations-, Beratungs- und Hilfesystem für psychisch kranke Menschen
- Behinderte Patientinnen und Patienten im Rettungsdienst

### Information – Kommunikation – Service,

#### Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Das städtische Internet
- Dokumente und Schriftgut
- Das Call-Center

### Sensibilisierung und Fortbildung

#### Sensibilisierung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### Das Intranet als Informationsquelle für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Politische Teilhabe und Mitwirkung

#### Einbindung der Menschen mit Behinderung in politische Entscheidungen

#### Beratende Funktion in Ausschüssen

### Die Umsetzung des Handlungskonzeptes

Mit der Ausrichtung an den Aussagen der Erklärung von Barcelona hat das Handlungskonzept einen deutlichen Bezugsrahmen, der die Perspektiven der gewünschten Entwicklung der Wuppertaler Behindertenpolitik angibt. Mit der seit Anfang 2009 auch in Deutschland gültigen UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist eine weitere wichtige Richtschnur für behindertenpolitisches Handeln hinzu gekommen.

Vor diesem Hintergrund sind die meisten der benannten Ziele und Maßnahmen eher auf eine kurzfristige Realisierung ausgerichtet. Sie sollen dazu beitragen, in den



Hans-Bernd Engels, 1. Vorsitzender  
Guido Schäfer, Geschäftsführer

Friedrich-Engels-Allee 76  
42285 Wuppertal  
Tel.: 0202-563 2713  
guido.schaefer@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal ● Ressort 201.3 ● 42269 Wuppertal

27.01.2011

nächsten zwei bis drei Jahren bereits die Situation von Wuppertaler Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung deutlich zu verbessern. Sie geben aber auch die Richtung für mittelfristige Veränderungen vor.

Die Umsetzung dieser Ziele und Maßnahmen wird durch einen kurzfristig zu erstellenden Zeit-Maßnahmenplan sichergestellt und im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens überprüft. Für die notwendige Kooperation und Koordinierung innerhalb der Stadtverwaltung, dem Rat und der Verwaltung wird alle zwei Jahre ein ausführlicher Bericht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden der Ausschuss Soziales, Gesundheit und Familie sowie dem Beirat der Menschen mit Behinderung durch regelmäßige Berichterstattung der Behindertenbeauftragten zeitnah über Entwicklungen und Zwischenergebnisse informiert.

### Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit beschließt das Handlungskonzept Behindertenpolitik „Wuppertal überwindet Barrieren – eine Stadt für alle“ und beauftragt die Verwaltung im Sinne des Konzeptes tätig zu werden. Die Umsetzung der benannten Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens überprüft. Ein ausführlicher Bericht wird Politik und Verwaltung alle zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist der Ausschuss Soziales, Familie und Gesundheit und der Beirat der Menschen mit Behinderung durch die regelmäßige Berichterstattung der Behindertenbeauftragten über wichtige Entwicklungen und Zwischenergebnisse zeitnah zu informieren. Die Verwaltung wird aufgefordert, ihre Mitarbeiter/innen so zu schulen, dass sie möglichst schnell mit dem Handlungskonzept Behindertenpolitik für eine barrierefreie Umgebung sorgen.

Der Jugendhilfeausschuss ist ebenfalls regelmäßig über wichtige Entwicklungen und Zwischenergebnisse – sofern diese Kinder und Jugendliche betreffen – zu informieren.